

# Übergänge und Beschäftigung Jugendliche und Junge Erwachsene

Prof. Dr. Lothar Böhnisch

# 1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft und Entgrenzung der Übergänge

- Erosion der Normalbiografie –  
Bedeutungsverlust ungelernter Tätigkeiten
- Von der Statuspassage zu offenen und  
riskanten Übergängen
- Von der Passung zur flexiblen  
Modularisierung?

## 2. Jugendliche und Junge Erwachsene in der Bewältigung von Übergängen in Arbeit

- Teilweise unrealistische Berufserwartungen
- Geschlechtsdifferente Bewältigungsformen
- Bedeutung der Vergleichsgruppe Gleichaltriger

# 3. Übergangsregimes in Europa

- a. **Liberal: marktorientiert** – Ziel ist frühe ökonomische Eingliederung Jugendlicher – Druck auf Arbeitssuchende, jede Form von Arbeit anzunehmen (workfare) – Risiko: Prekarisierung

# 3. Übergangsregimes in Europa

## **b. Erwerbsarbeitszentriert - kompensatorisch:**

Jugend als Phase der Berufsvorbereitung -

Koppelung selektives

Schulsystem/standardisierte

Berufsbildungssystem. Scheitern wird

individualisiert mit Zuweisung zu

kompensatorischen Warteschleifen

(Berufsvorbereitungsmaßnahmen,

überbetriebliche Ausbildung)

# 3. Übergangsregimes in Europa

## **c. Unterinstitutionalisiert:**

Fehlen von verlässlichen  
Berufsbildungsstrukturen und Ansprüchen  
auf Sozialleistungen. Lange Suchprozesse  
(auch trotz hohem Bildungsstatus). Hohe  
Jugendarbeitslosigkeit

# 3. Übergangsregimes in Europa

## d. Universalistisch:

Biografieorientiert:

Persönlichkeitsentwicklung und Bürgerstatus mit Rechten auf Sozialleistungen und ganzheitliche Beratung. Modul- und Netzwerkorientierung

# 4. Grundprinzipien einer subjektorientierten Beschäftigung

- Faustregel der Jugendberufshilfe: Ohne Selbstwert und Anerkennung keine Motivation
- Es geht nicht ohne Geldzuwendung (Vergleichsgruppe Gleichaltriger)
- Nach Fähigkeiten Jugendlicher jenseits der Passung suchen (Modulorientierung, soziokulturelle aber auch technische Projekte)
- formelle und informelle Netzwerke, Patenschaften